

Vom Brenztal hinauf auf's Härtsfeld

Helm festgezurt und auf geht's: die HärtsfeldTour des radorado-Systems fordert mit ihrer Länge von 45 km mitunter kräftig die Waden, dafür gibt es herrliche Ausblicke in eine wunderschöne Landschaft.

Gestartet wird in Schnaitheim am Bahnhof, wo das Auto problemlos abgestellt werden kann. Natürlich gelangt man hierher auch bequem mit der Bahn. Zuerst geht es in Richtung Möhntal. Vorbei an Schafhof und Moto-Cross-Gelände wird der alte Staudamm überquert. Am Waldrand angekommen, radelt man langsam ansteigend hoch auf's Härtsfeld. Im schattigen Wald ist es bei Hitze angenehm kühl. Aus dem Wald herauskommend belohnen ein wunderschöner Blick auf Kloster Neresheim und eine ideale Rastmöglichkeit. Die sollte man nutzen, denn danach wird es auf kurzen Strecken noch anstrengend.

Etwas Achtsamkeit ist auf der weiteren Fahrt durch Kleinkuchen hinunter nach Steinweiler angesagt, vor allem beim Überqueren der B 466. Ist der Anstieg zum Steinbruch geschafft, breitet sich das Härtsfeld vor einem aus. Gesäumt von blühenden Wiesen führt der Weg nach Neresheim. Den eindrucksvollsten Ausblick aufs Kloster bekommt man auf der vom Lions-Club ausgewählten und betreuten radorado-Strecke, die ganz schön pfiffig hinunter in die Stadt führt. Bevor man an der Egau entlang Rich-

tung Härtsfeldsee abzweigt, empfiehlt sich nach diesen ersten 15 km eine Rast. Dann reicht die Energie, um zur Klosteranlage hinaufzu trampeln und die barocke Kirche zu besichtigen. Die nächsten 10 km bis Dischingen lässt es sich entspannt entlang der Bahnstrecke durchs schöne Egautal radeln. Abstecher zum Härtsfeldsee oder zur Stauferburg Katzenstein lohnen sich allemal. Ziehen Dampf Wolken durch das Egautal, ist auch die Härtsfeldschättere nicht weit, die jeden 1. Sonntag im Monat und an Festtagen ihre Fahrgäste zwischen Neresheim und Sägmühle transportiert. Wer die Klosterkirche nicht besichtigt hat, kann dafür in Dischingen einen Blick in die herrliche Pfarrkirche St. Johannes Baptist, auch Klein-Neresheim genannt, werfen. Schloss Thurn und Taxis ist leider nur von außen zu besichtigen – man muss sich dazu entlang der Bahntrasse Richtung Ballmertshofen bewegen.

Nach Dischingen sind wieder die Waden gefordert. Es geht den Rennweg hoch und durch den Wald hindurch hinunter nach Fleinheim. Hier bietet sich eine Einkehr im „Ochsen“ an, um frisch gestärkt die letzte Etappe über Nattheim antreten zu können. Genügend Einkehrmöglichkeiten gibt es aber auch in Nattheim. Durch das Lindletal geht es dann zurück ins Brenztal.

Detaillierte Strecke, Höhenprofil und GPS-Daten unter www.landkreis-heidenheim.de



**FINANZ
CHECK**
Jetzt Termin vereinbaren!

Olympia Partner Deutschland



Sparkassen-Finanzgruppe

Schneller ans Ziel mit dem
Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.
www.ksk-finanzcheck.de



Kreissparkasse
Heidenheim